

# Befragung der Bachelor-Studierenden zur Studienmitte

---

Ergebnisse der Studienmittebefragung 2022  
im Rahmen des  
WU Student Panel Monitorings

Julia Spörk, MA / Dr. Karl Ledermüller – Vizerektorat für Lehre und Studierende

2022



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Beschreibung der Erhebung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Studienberechtigung</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Studium</b>	<b>5</b>
<b>5</b>	<b>Zufriedenheit mit dem Studium</b>	<b>6</b>
5.1	Allgemeine Zufriedenheit . . . . .	6
5.2	Studienabbruch . . . . .	8
<b>6</b>	<b>Zukunftsplanung</b>	<b>9</b>
6.1	Studienpläne . . . . .	9
6.2	Berufliche Pläne . . . . .	12
<b>7</b>	<b>Finanzielle Situation</b>	<b>14</b>
7.1	Finanzielle Unterstützung . . . . .	14
7.2	Erwerbstätigkeit . . . . .	16
7.2.1	Vereinbarkeit Studium und Beruf . . . . .	17
7.2.2	Gründe für Erwerbstätigkeit . . . . .	18
7.2.3	Lebenssituation . . . . .	19
<b>8</b>	<b>Soziodemographische Daten</b>	<b>20</b>
8.1	Allgemeine Informationen . . . . .	20
8.2	Herkunft . . . . .	22
8.3	Soziale Herkunft . . . . .	24

# 1 Beschreibung der Erhebung

---

---

Grundgesamtheit:	Studierende, die in ihrem Bachelorstudium bereits zwischen 70 und 120 ECTS erreicht haben: Gesamt: 1951
Erhebungsinstrumente:	Online-Fragebogen
Erhebungszeitraum:	Sommersemester 2022
Erhaltene Fragebögen:	Gesamt: 964
Rücklaufquote:	Gesamt: 49.41 %

---

Tabelle 1: Überblick Erhebung und Rücklauf

## 2 Einleitung

Der vorliegende Bericht ist Teil des WU-Student-Panel-Monitorings. Im Rahmen dieses Projekts werden Studierendenkohorten zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihres Studiums zu ihren Studienerfahrungen befragt. Dabei werden die Bachelorstudierenden zu Beginn, in der Mitte und zum Abschluss des Studiums, die Masterstudierenden zu Beginn und zum Abschluss des Studiums sowie die WU-Absolvent\*innen drei bis fünf Jahre nach dem Studium kontaktiert. Seit 2011 wird zu jedem Erhebungszeitpunkt ein Report veröffentlicht. Die Reports werden automatisiert mit Hilfe von R<sup>1</sup> und L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X<sup>2</sup> erstellt.

Ziele des Panels und der einzelnen Berichte sind einerseits die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Studierendenkohorten (beispielsweise hinsichtlich ihrer Vorbildung, Berufspläne und ihrer finanziellen Situationen) und andererseits die Bereitstellung von evaluierungsrelevanten Informationsgrundlagen über unterschiedliche Dimensionen (wie beispielsweise die Zufriedenheit mit dem Studium oder mit verschiedenen Serviceleistungen).

---

<sup>1</sup>R Development Core Team (2012). R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. ISBN 3-900051-07-0, URL <http://www.R-project.org>.

<sup>2</sup><http://www.latex-project.org/>

### 3 Studienberechtigung

Um die Berechtigung für ein Hochschulstudium zu erlangen, besuchten bzw. absolvierten die Studierenden folgende Schulen oder Prüfungsformen:

- Allgemein bildende höhere Schule (AHS)
- Oberstufenrealgymnasium
- Handelsakademie (HAK)
- Höhere technische Lehranstalt (HTL)
- Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe, für Tourismus
- sonstige höhere Lehranstalt (für Land- und Forstwirtschaft, künstlerische Gestaltung, BA f. Kindergartenpädagogik, Sozialpädagogik,..)
- Studienberechtigungsprüfung, Berufsreifeprüfung, Externistenmatura
- ausländische Reifeprüfung
- sonstiges

Die Studierenden ihre Studienberechtigung zum Großteil durch den Besuch einer AHS (45.06%) oder einer HAK (20.38%) erworben. Immerhin 11.39% haben die Reifeprüfung im Ausland abgelegt. Die Verteilung der Studienberechtigungen zeigt Abbildung 1.

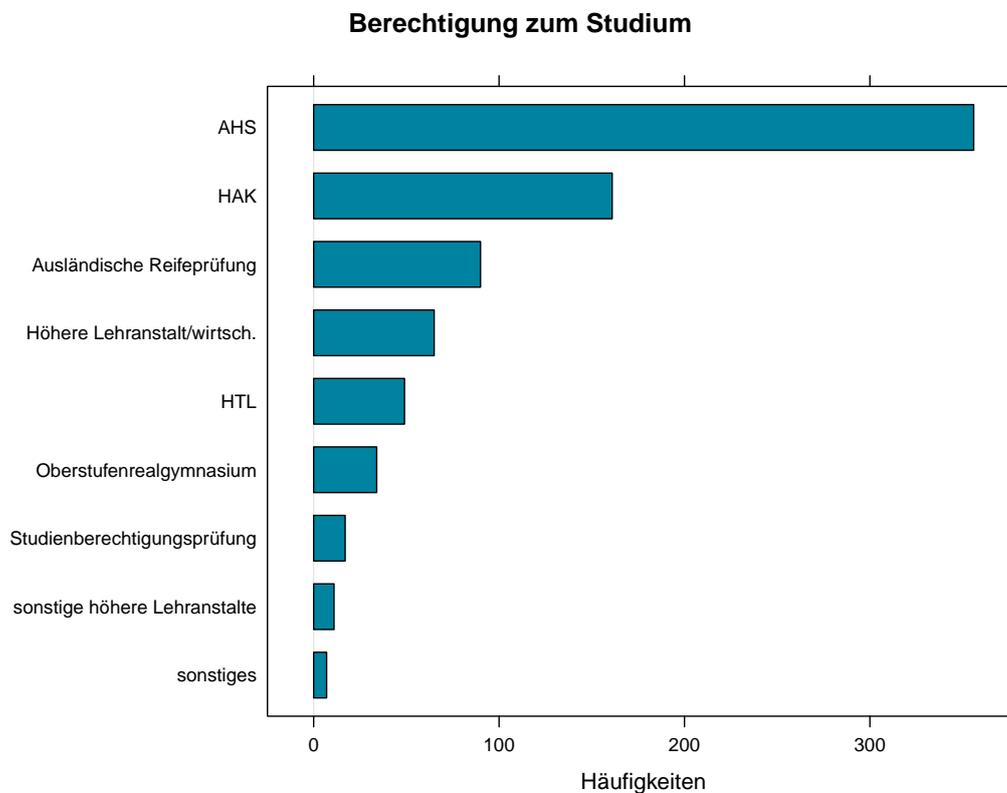


Abbildung 1: Berechtigung zum Studium

## 4 Studium

Der Großteil (73.27%) der Studierenden wählt das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo). Den Bachelor Wirtschaftsrecht wählen 26.24% und für ein individuelles Bachelorstudium (z.B. IBW Chinesisch) entscheiden sich 0.5%. Mit 97.38% absolvieren fast alle Befragten das gerade begonnene Studium als Hauptstudium. Die Verteilung der befragten Studierenden über die Studienrichtungen zeigt Abbildung 2.

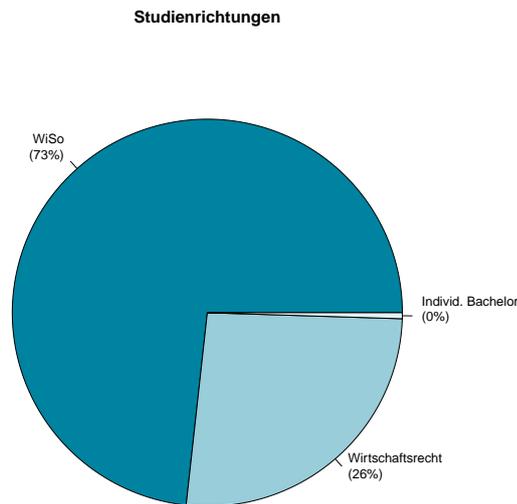


Abbildung 2: Verteilung der Studierenden über die Studienrichtungen, n=808

Nach einer Studieneingangs- und Orientierungsphase sowie dem Common Body of Knowledge nach dem ersten Studienjahr können Studierende des Studiengangs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zwischen vier Studienzweigen wählen, wobei es auch möglich ist, mehrere Zweige parallel zu absolvieren. Diese Studienzweige sind: Betriebswirtschaft, Internationale Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Sozioökonomie sowie Wirtschaftsinformatik. Der am häufigsten gewählte Studienzweig ist Betriebswirtschaft gefolgt von Internationaler Betriebswirtschaft (siehe Abbildung 3).

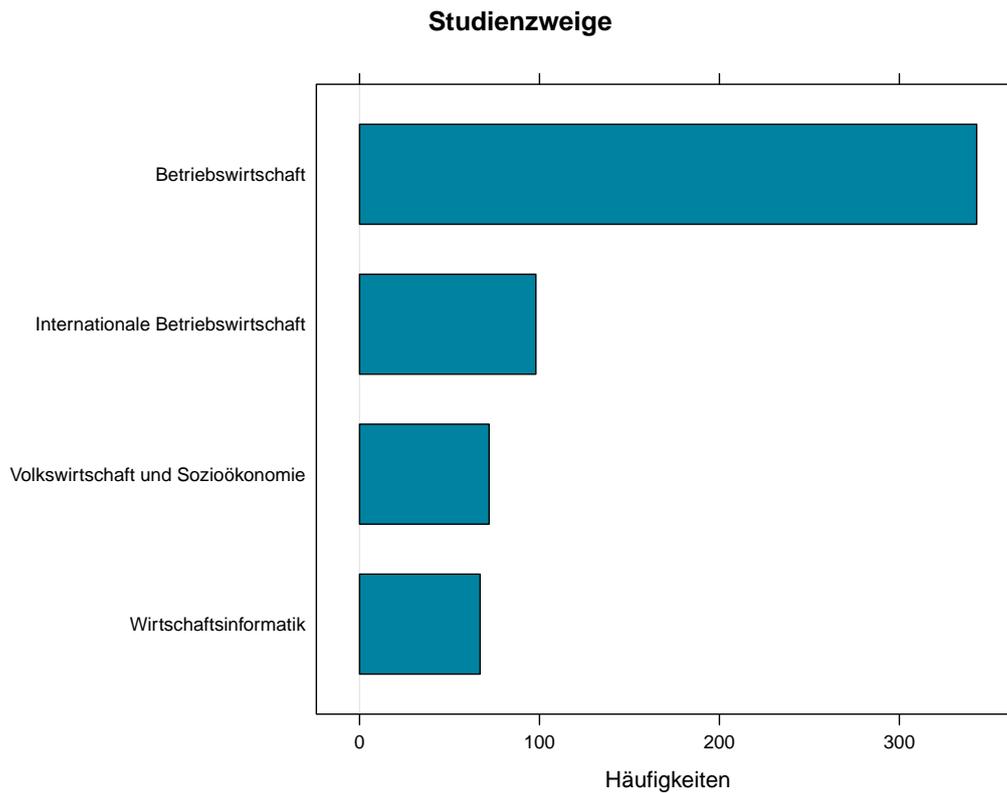


Abbildung 3: Studienzweige

13.33% der Befragten studieren nebenbei noch ein oder mehrere andere Studien.

## 5 Zufriedenheit mit dem Studium

Dieses Kapitel gibt Aufschluss darüber, wie zufrieden die Studierenden zur Studienmitte mit verschiedenen Aspekten des gewählten WU-Studium sind.

### 5.1 Allgemeine Zufriedenheit

Die allgemeine Zufriedenheit mit dem WU-Studium verdeutlicht Abbildung 4. Der Durchschnitt liegt bei 2.39, wobei 1 'sehr zufrieden' und 5 'gar nicht zufrieden' bedeutet.

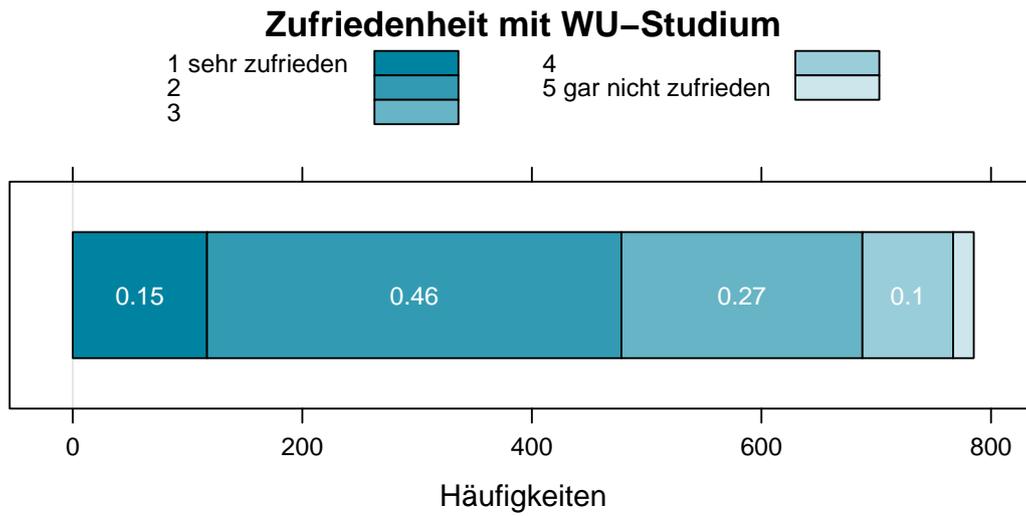


Abbildung 4: Zufriedenheit mit WU-Studium

Mehr als die Hälfte der Studierenden würde das WU-Studium jemandem mit ähnlichen Interessen empfehlen (siehe Abbildung 5), umgekehrt würden wenige Studierende vom WU-Studium abraten, wie Abbildung 6 verdeutlicht.

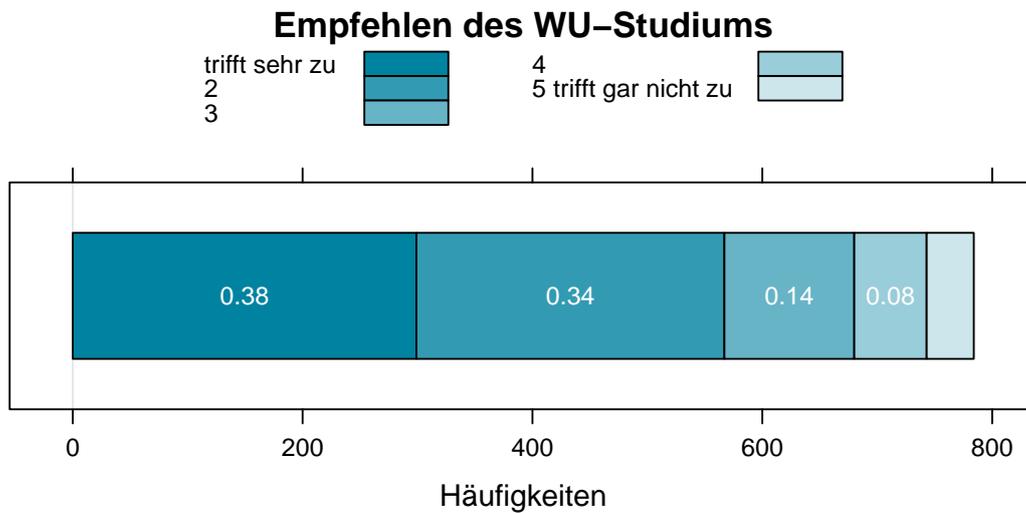


Abbildung 5: Empfehlen des WU-Studiums

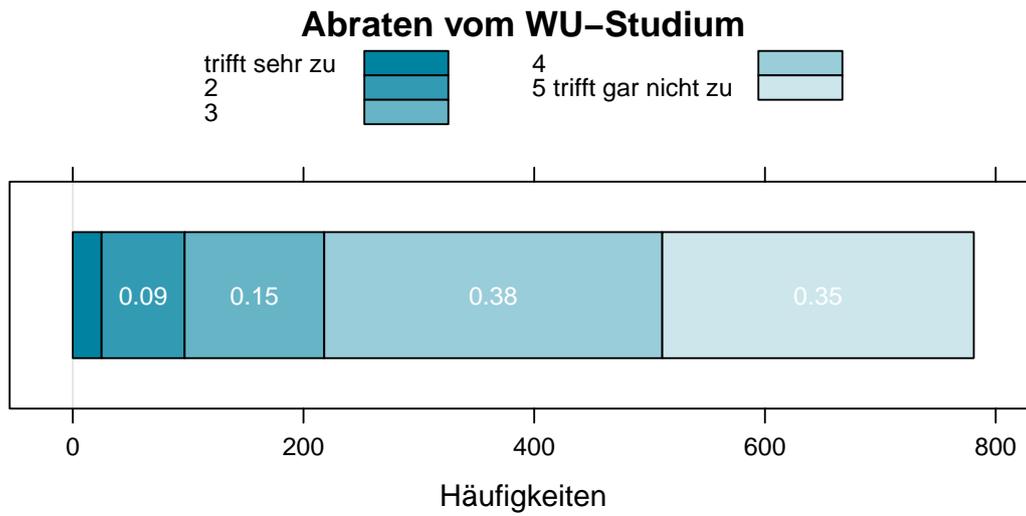


Abbildung 6: Abraten vom WU-Studium

## 5.2 Studienabbruch

Zur Einschätzung der Studienzufriedenheit wurden die Studierenden auch gebeten anzugeben, ob sie schon einmal überlegt haben, das Studium abzubrechen und wenn ja, welche Gründe es dafür gab. Abbildung 7 zeigt, dass 73% der Studierenden bereits mindestens einmal überlegt haben, das Studium abzubrechen.

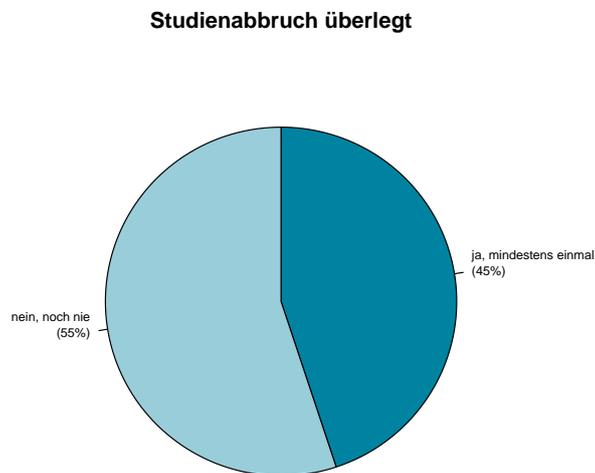


Abbildung 7: Studienabbruch überlegt, n=777

## 6 Zukunftsplanung

In diesem Kapitel werden die Pläne der Studierenden zur Studienmitte einerseits hinsichtlich des Studiums - der geplanten Studiendauer, des höchsten Studienabschlusses und des Masterstudiums - sowie andererseits hinsichtlich der beruflichen Zukunft besprochen.

### 6.1 Studienpläne

Die Verteilung der geplanten Studiendauer wurde mittels eines Boxplots dargestellt. Die Mindeststudiendauer liegt bei sechs Semestern und wird in Abbildung 8 durch die rote horizontale Linie symbolisiert. Die Studierenden rechnen zum Zeitpunkt der Befragung damit, im Median 8 Semester für ihr Studium zu benötigen.

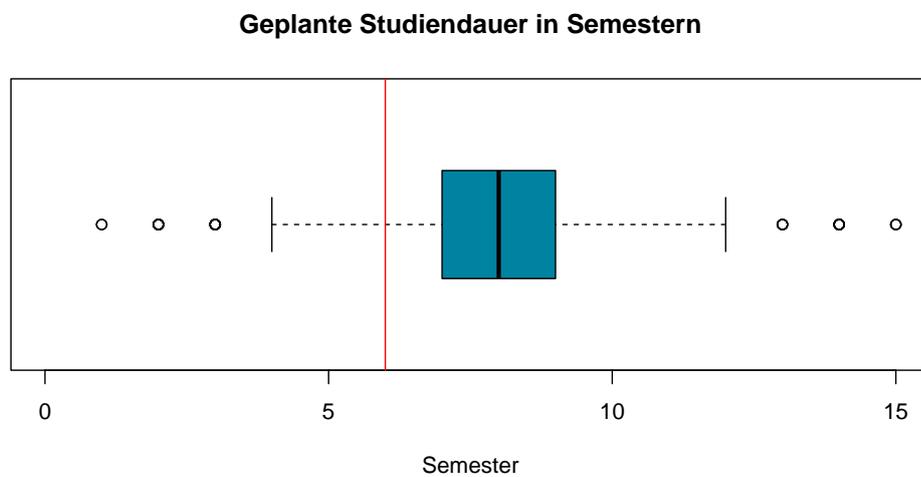


Abbildung 8: Studiendauer

Mehr als die Hälfte der Studierenden plant als höchsten Studienabschluss ein Masterstudium. Die Verteilung der Antworten zeigt Abbildung 9.

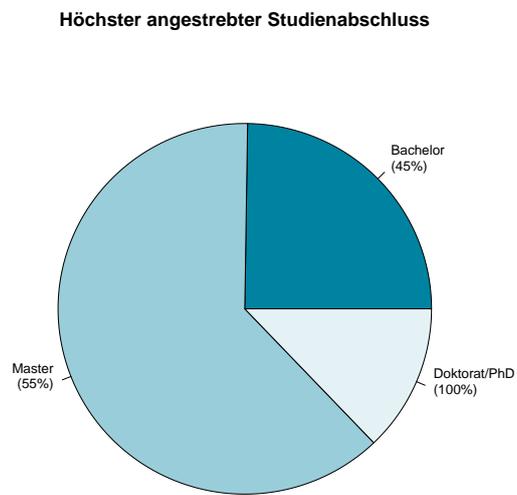


Abbildung 9: Höchster angestrebter Studienabschluss, n=731

Jene Studierende, die ein Masterstudium anstreben, nennen als bevorzugte WU-Masterstudiengänge am häufigsten Wirtschaftsrecht und Finanzwirtschaft und Rechnungswesen. Neben einem WU-Master ziehen viele ein Masterstudium im Ausland in Betracht (siehe Abbildung 10).

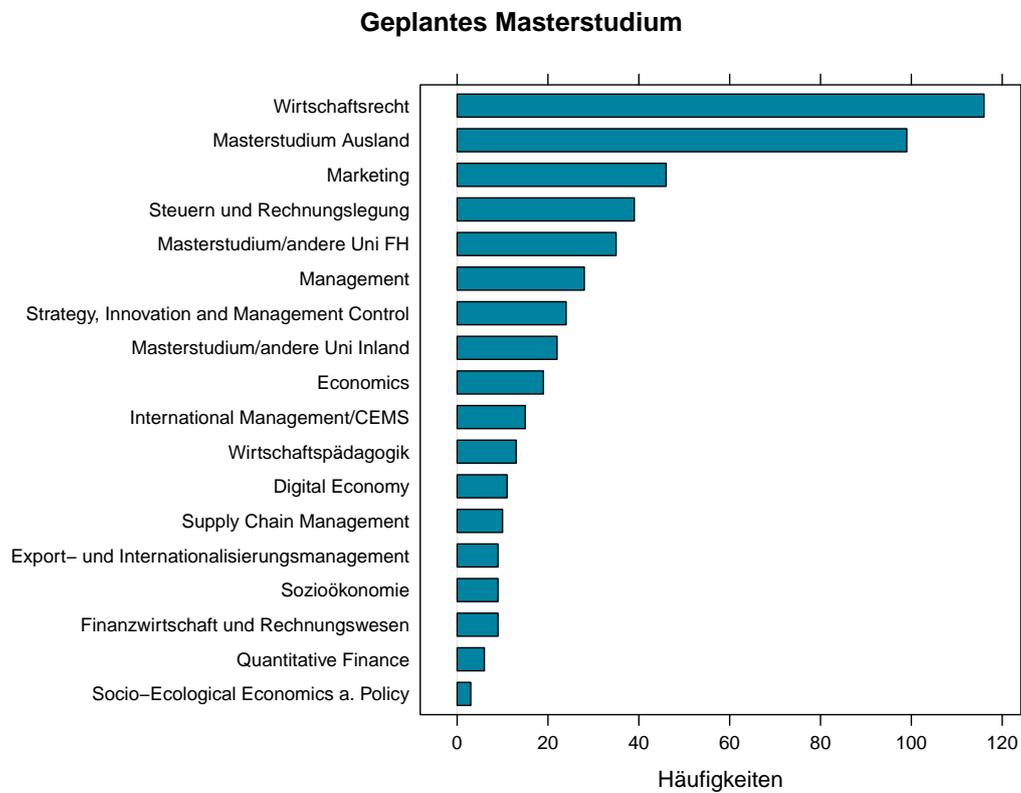


Abbildung 10: Geplantes Masterstudium

## 6.2 Berufliche Pläne

Der Berufswunsch nach Studienabschluss steht für rund die Hälfte der Befragten schon ungefähr oder sicher fest, 10.76% wissen mit großer Sicherheit, was sie später beruflich machen möchten (siehe Abbildung 11).

**Berufswunsch nach Studienabschluss**

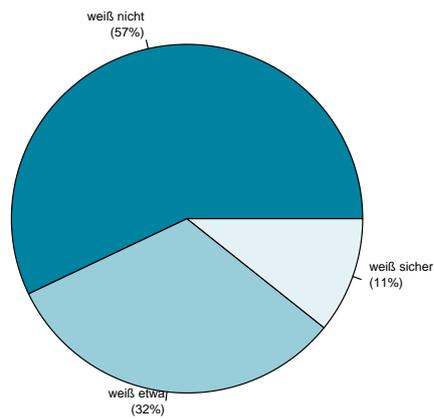


Abbildung 11: Berufswunsch nach Studienabschluss, n=725



Abbildung 12: Wordle Berufswunsch nach Studienabschluss, n=263

Die häufigsten Berufswünsche der Studierenden zur Studienmitte zeigt Abbildung 12.

Um eine Vorstellung vom gewünschten beruflichen Feld zu bekommen, ist Erwerbstätigkeit während des Studiums förderlich: 47.85% der Studierenden sind bereits im Feld des Berufswunsches tätig (siehe Abbildung 13).

### Bereits im Feld des Berufswunsches tätig

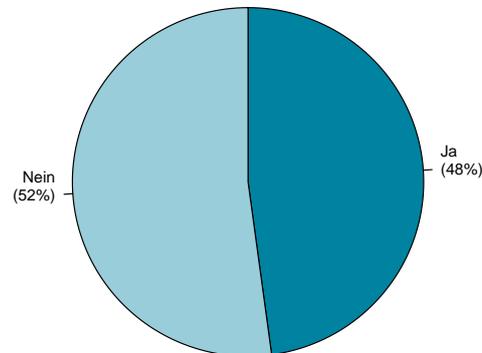


Abbildung 13: Tätig im Feld des Berufswunsches, n=303

## 7 Finanzielle Situation

Zur Gewährleistung der Studienfinanzierung existieren in Österreich unterschiedliche Möglichkeiten: Einerseits kann das Studium privat durch eigene Erwerbstätigkeit oder durch Unterstützung der Familie oder der Partner\*innen ermöglicht werden. Andererseits können viele Studierende auf staatliche Unterstützungen wie Familienbeihilfe, Studienbeihilfe oder andere staatliche Leistungen, etwa Waisenpension, zurückgreifen. Das folgende Kapitel geht der Frage nach, durch welche dieser Möglichkeiten die WU-Studierenden ihr Studium finanzieren.

### 7.1 Finanzielle Unterstützung

Um die finanzielle Situation der Studierenden zu erfassen, wurden diese gefragt, welche Formen der finanziellen Unterstützung sie erhielten. Zusätzlich dazu sollten sie angeben, wieviel Budget bzw. geschätzte Materialien in Euro (Miete, Verpflegung usw.) sie ca. monatlich pro Leistung zur Verfügung hatten.

Folgende Möglichkeiten konnten gewählt werden, wobei Mehrfachnennungen möglich waren:

- finanzielle Unterstützung durch die Eltern/Familie [Eltern/Familie]
- Familienbeihilfe
- eigene Erwerbstätigkeit
- Studienbeihilfe oder anderes Stipendium (z.B. Selbsterhalter- oder Leistungsstipendium) [Studienbeihilfe]
- andere staatliche Leistungen (z.B. Arbeitslosengeld/Arbeitsstiftung, Waisenpension, Wohnbeihilfe) [andere staatl. Leistungen]

- finanzielle Unterstützung durch Partner\*in [Partner\*in]
- sonstiges, und zwar...

Wie Abbildung 14 zeigt, finanzieren die Studierenden ihr Studium am häufigsten mit Hilfe der Familie und durch eigene Erwerbstätigkeit.

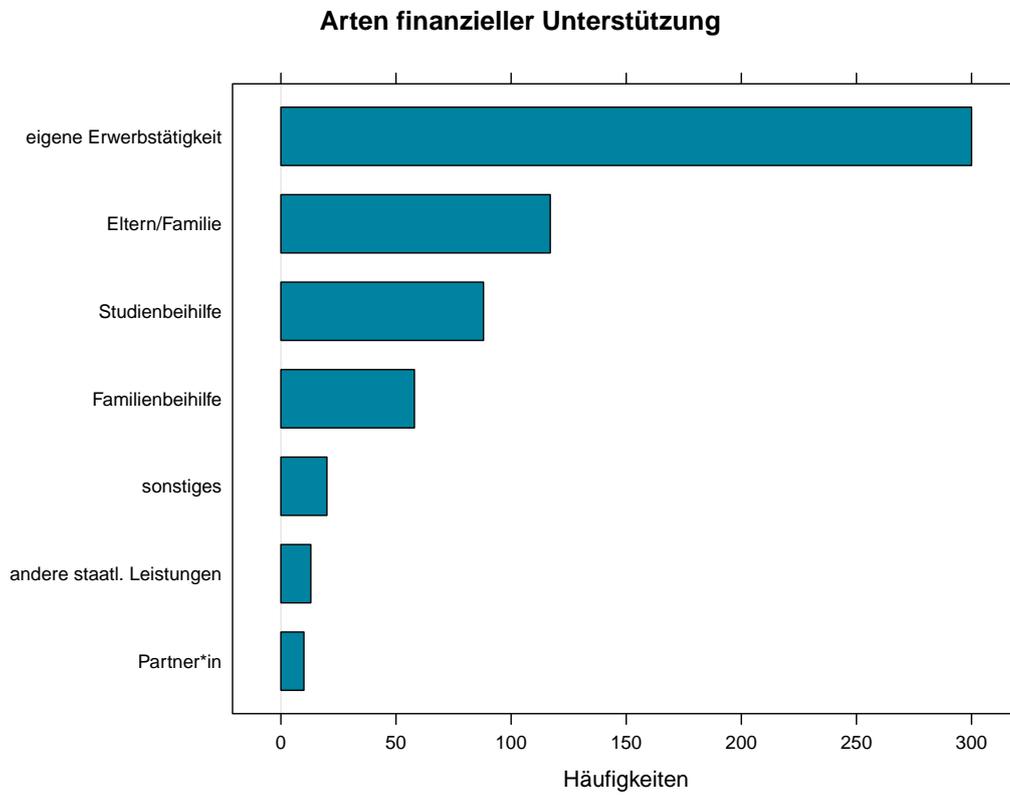


Abbildung 14: Finanzierung des Studiums

Abbildung 15 zeigt die Verteilung des monatlichen Budgets nach Finanzierungsmöglichkeit, wobei nur die Angaben jener Studierender berücksichtigt werden, die bei den jeweiligen Finanzierungsmöglichkeiten Angaben gemacht haben.

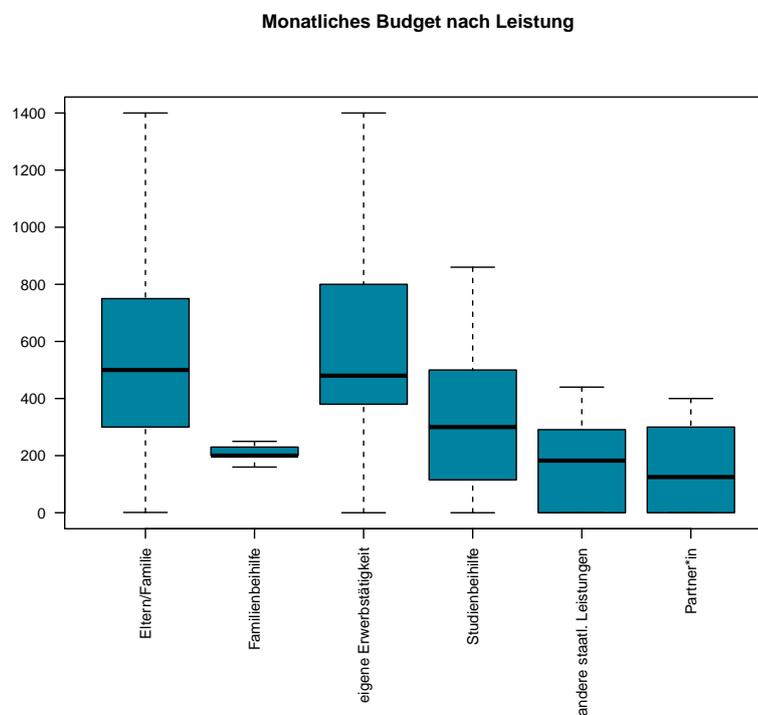


Abbildung 15: Monatliches Budget nach Leistung

## 7.2 Erwerbstätigkeit

Zur Studienmitte sind mehr als die Hälfte, 59.08%, der befragten Studierenden erwerbstätig (siehe Abbildung 16). Jene Studierenden, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen, arbeiten im Median wöchentlich 12 Stunden - die Verteilung der Stundenanzahl wird in Abbildung 17 dargestellt.

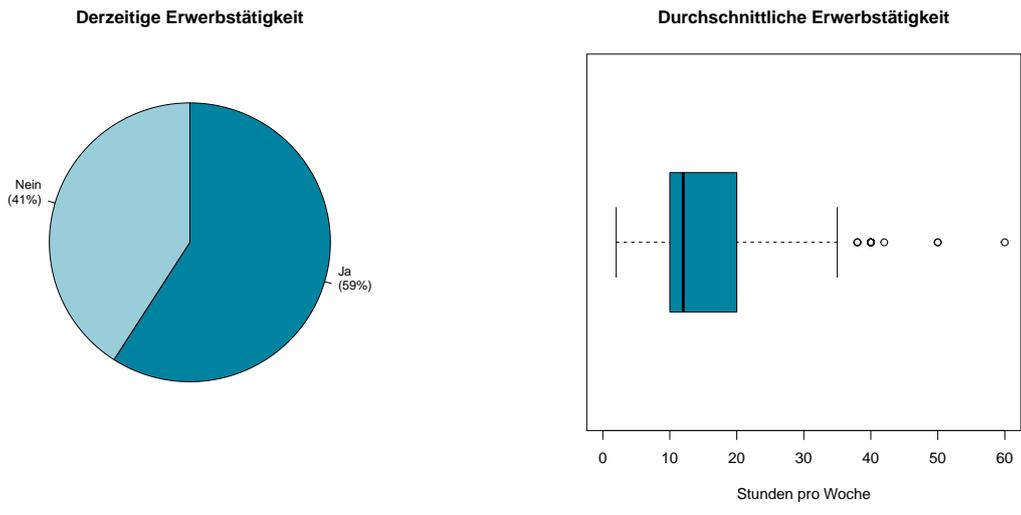


Abbildung 16: Derzeitige Erwerbstätigkeit, n=721    Abbildung 17: Durchschnittliche Erwerbstätigkeit

### 7.2.1 Vereinbarkeit Studium und Beruf

Die Vereinbarkeit von Studium und Beruf ist für viele Studierende gut, für einige jedoch problematisch - der Median liegt bei 2 auf einer Skala von 1='sehr gut' und 5='gar nicht' (siehe Abbildung 18).

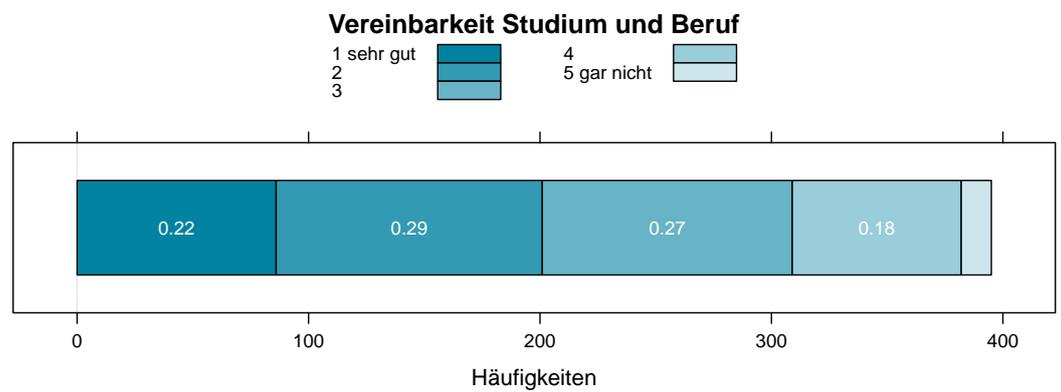


Abbildung 18: Vereinbarkeit Studium und Beruf

### 7.2.2 Gründe für Erwerbstätigkeit

Um herauszufinden, welche Gründe für Erwerbstätigkeit besonders relevant sind, wurden die Studierenden gebeten, die fünf für sie wichtigsten Aussagen nach ihrer Wichtigkeit (1=am wichtigsten) zu ordnen. Bei Aussagen, die gar nicht zutreffen oder weniger relevant sind, sollte das Feld unausgefüllt gelassen werden.

Die Aussagen waren: **Ich war/bin erwerbstätig, weil...**

- ...ich genauere Vorstellung über mögliche berufliche Tätigkeiten oder Berufsfelder gewinnen möchte
- ...ich fachliche Kenntnissen und Fähigkeiten erwerben möchte
- ...ich außerfachliche Fähigkeiten wie z.B. Zeitmanagement erwerben möchte
- ...ich Kontakte für den späteren Berufseinstieg knüpfen möchte
- ...ich herausfinden möchte, ob der Berufswunsch tatsächlich meinen Vorstellungen entspricht
- ...weil es zur Bestreitung meiner Lebenserhaltungskosten unbedingt notwendig ist
- ...weil ich andere mitfinanzieren muss (Partner\*in, Kinder)
- ...ich mein persönliches Budget aufbessern möchte, damit ich mir mehr leisten kann
- ...ich Abwechslung zum Alltag während des Studiums brauche
- ...ich meine Jobchancen nach Studienende erhöhen möchte
- ...ich die Tätigkeit selbst spannend/interessant finde

Abbildung 19 zeigt, welche Gründe am häufigsten gewählt wurden (Länge der Balken) und an welcher Stelle die Gründe am öftesten gewählt wurden (Häufigkeiten in den Balken). So wurde beispielsweise das Motiv "weil ich mein persönliches Budget aufbessern möchte, damit ich mir mehr leisten kann" insgesamt am öftesten gewählt, das Motiv "weil es zur Bestreitung meiner Lebenserhaltungskosten unbedingt notwendig ist" wurde jedoch am öftesten an erster Stelle gewählt.

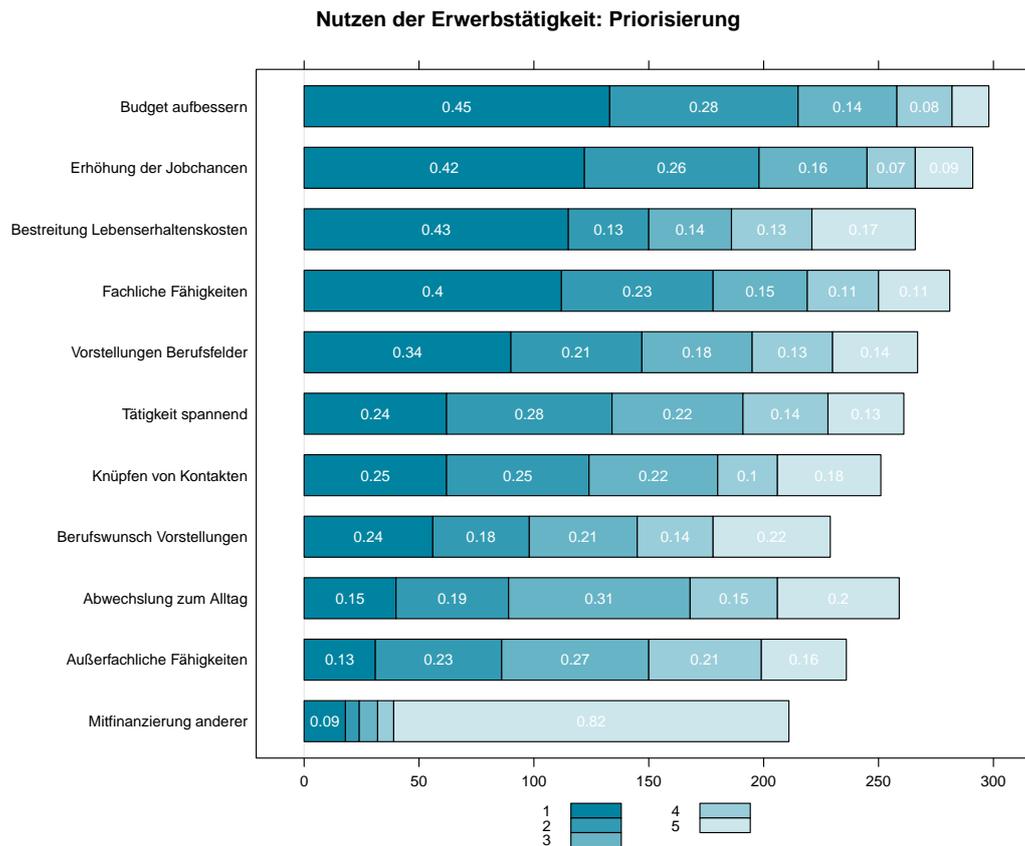


Abbildung 19: Gründe für Erwerbstätigkeit

### 7.2.3 Lebenssituation

Abschließend wurden die Studierenden gefragt, welche dieser Aussagen am ehesten auf ihre derzeitige Lebenssituation zutrifft:

- Ich bin eher Student\*in, der\*die nebenbei arbeitet.
- Ich bin eher berufstätig und studiere nebenbei.
- Keine von beiden Situationen, weil: ...

Abbildung 20 zeigt das Ergebnis:

## Beschreibung der Lebenssituation

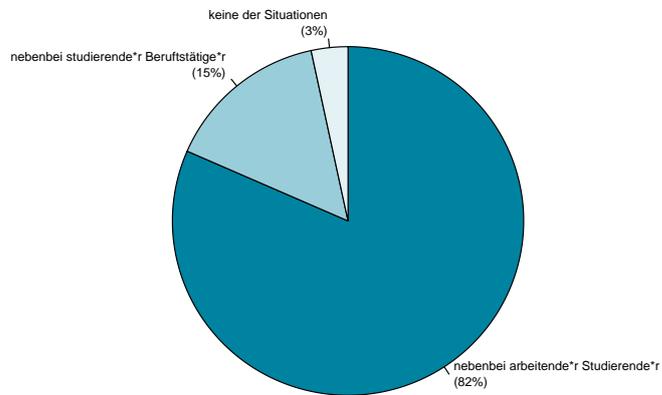


Abbildung 20: Beschreibung der Lebenssituation, n=385

## 8 Soziodemographische Daten

### 8.1 Allgemeine Informationen

Die Studierenden sind zum Zeitpunkt der Befragung im Median 22 Jahre alt - die Altersverteilung zeigt Abbildung 21.

### Altersverteilung

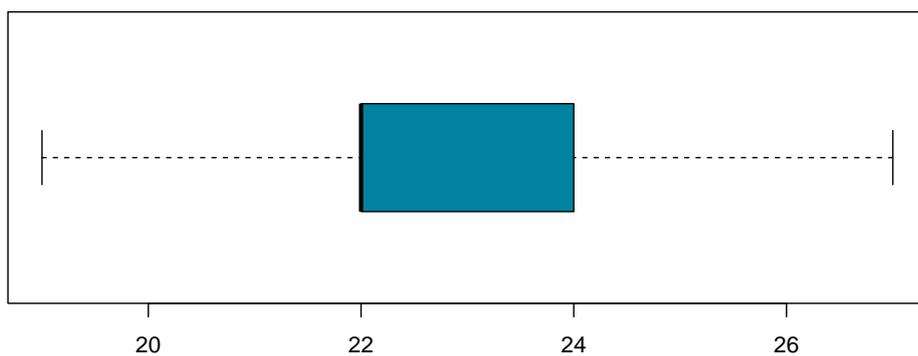


Abbildung 21: Altersverteilung

48.88% der befragten Studierenden sind weiblich (siehe auch Abbildung 22). Abbildung 23 zeigt, dass

zu diesem Zeitpunkt nur 5.45% der Befragten Kinder haben; Abbildung 24 zeigt die Betreuungspflichten der WU-Studierenden.

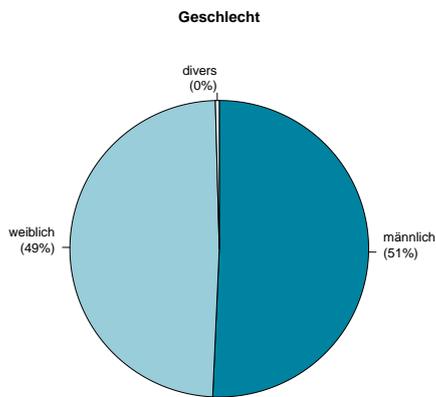


Abbildung 22: Geschlecht, n=712

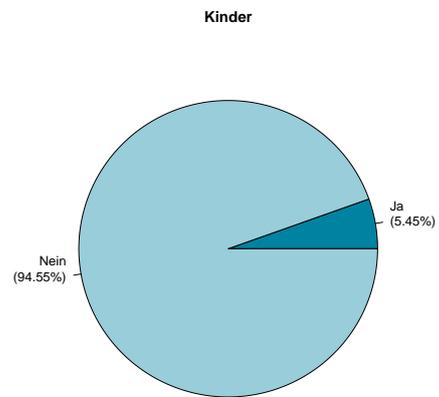


Abbildung 23: Kinder, n=716

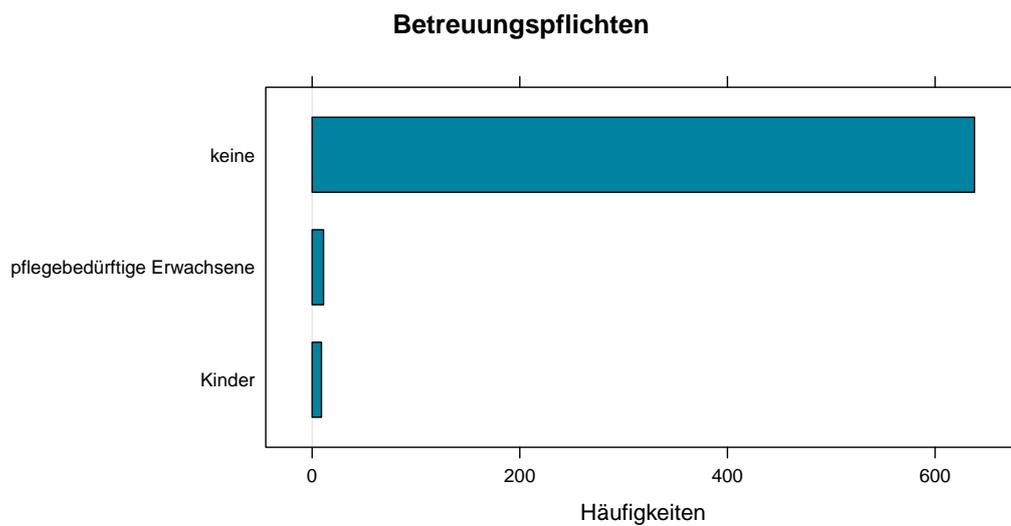


Abbildung 24: Betreuungspflichten

## 8.2 Herkunft

Abbildung 25 zeigt, wie viele der Befragten österreichische und andere Staatsbürschaften haben. Die häufigsten Herkunftsländer der Nicht-Österreicher\*innen zeigt Abbildung 26.

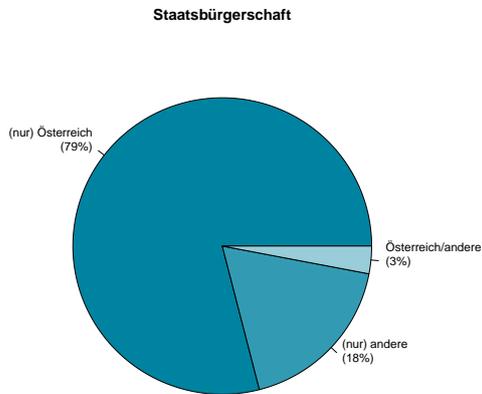


Abbildung 25: Staatsbürschaft

Abbildung 26: Wordle andere Staatsbürschaften, n=143

Abbildung 27 zeigt, in welchem Alter Studierende, die nicht in Österreich geboren sind, nach Österreich gekommen sind.

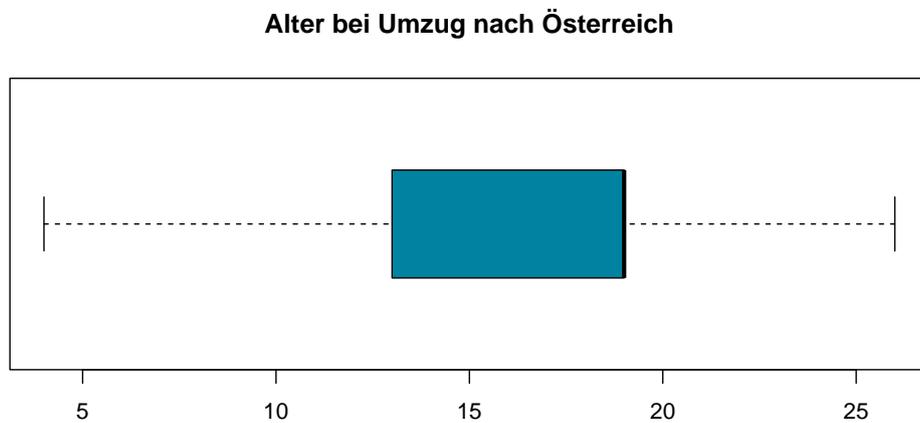


Abbildung 27: Alter bei Umzug nach Österreich

Schließlich interessierte zusätzlich auch, ob die Studierenden für die Aufnahme des Masterstudiums zugezogen sind. Es zeigt sich, dass 46.11% nach Wien gezogen sind, um an der WU zu studieren. Davon sind 72% aus Österreich und 28% aus dem Ausland zugezogen.

Die Verteilung der zugezogenen Österreicher\*innen auf die Herkunftsbundesländer zeigt Abbildung ??  
 Abbildung 28 zeigt, aus welchen Ländern die zugezogenen Studierenden kommen.



Abbildung 28: Wordle Herkunftsländer zugezogene Studierende, n=88

Die Studierenden wurden auch gefragt, welche Sprache(n) sie innerhalb der Familie (während Ihrer Schulzeit) primär gesprochen haben. Abbildung 29 zeigt, wie viele der Studierenden deutsche oder andere Erstsprache haben. Welche anderen Erstsprachen die Studierenden sprechen wird in Abbildung 30 dargestellt.

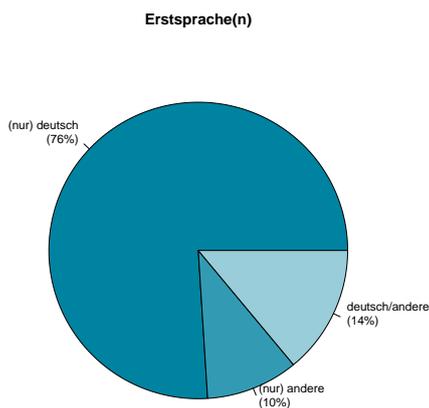


Abbildung 29: Erstsprache(n)



Abbildung 30: Wordle Erstsprachen, n=181

### 8.3 Soziale Herkunft

Um herauszufinden, welche Studierenden "First Generation Students" sind, wurden diese gefragt, ob sie die erste Person innerhalb ihrer unmittelbaren Familie (Erziehungsberechtigte und Geschwister) sind, die Erfahrung mit der Universität oder Hochschule macht bzw. gemacht hat. Abbildung 31 zeigt die Ergebnisse.

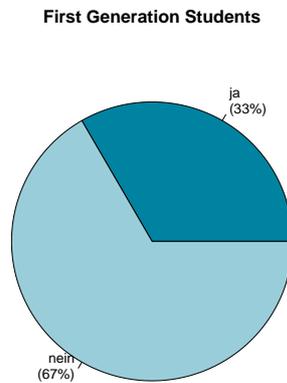


Abbildung 31: First Generation Students

Zur Analyse der sozialen Herkunft wurden die höchste abgeschlossene Ausbildung und die berufliche Position der Eltern der Studierenden wurde erfasst. Abbildung 32 und Abbildung 33 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Die Verteilungen der beruflichen Positionen werden in Abbildung 34 und 35 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

**Ausbildung erstes Elternteil**

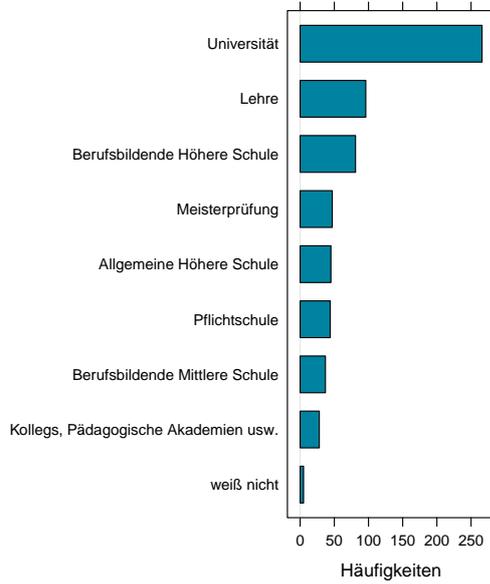


Abbildung 32: Ausbildung erstes Elternteil

**Ausbildung zweites Elternteil**

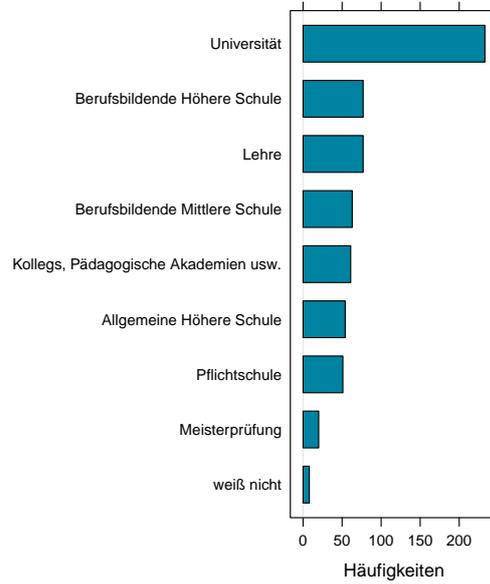


Abbildung 33: Ausbildung zweites Elternteil

**Berufliche Position erstes Elternteil**

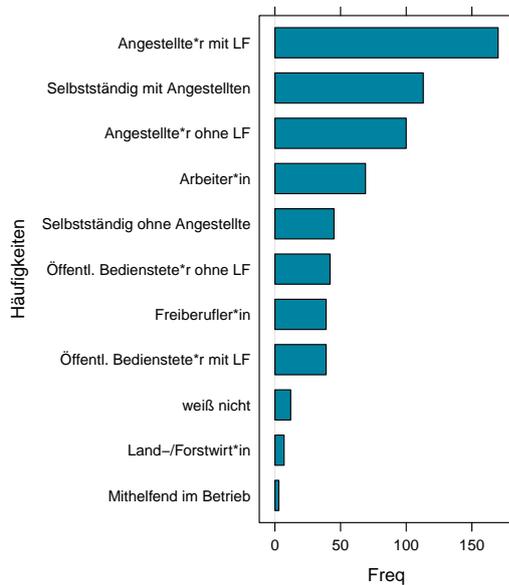


Abbildung 34: Berufliche Position erstes Elternteil

**Berufliche Position zweites Elternteil**

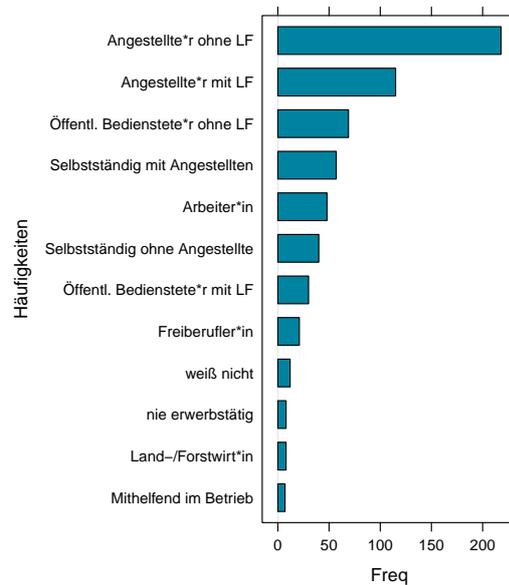


Abbildung 35: Berufliche Position zweites Elternteil